

# Collegiale

Fachinformationen für Haus- und Fachärzte



## LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

in dieser Ausgabe der Collegiale blicken wir gemeinsam nach vorn. Angesichts der schrittweisen Wiederaufnahme der stationären

Krankenhausversorgung freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Ambulanzen unseres Hauses ab sofort für die Aufnahme Ihrer Patient\*innen zur Verfügung stehen. Alles Wissenswerte dazu lesen Sie auf Seite 2 und 3. Hier erfahren Sie auch, wie wir die Hochphase der SARS-Cov-2-Ausbreitung im Marienkrankenhaus erlebt haben. Auf unserer Intensivstation wurden die zweitmeisten beatmeten Corona-Infizierten in ganz Hamburg behandelt. Durch eine bemerkenswerte Kraftanstrengung aller ist es gelungen, die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie zu verlangsamen und die Versorgung der Erkrankten auf einem hohen Niveau zu sichern. Dies haben wir auch und vor allem der hervorragenden Arbeit in den Hamburger Praxen und Kliniken zu verdanken.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und danken Ihnen für Ihren Einsatz in diesen besonderen Zeiten.

Ihr

**Prof. Dr. Norbert Rolf**  
Ärztlicher Direktor

Telefon 040 25 46-11 02  
rolf.anaesthesie@marienkrankenhaus.org

## SARS-COV-2-TEST VOR AUFNAHME

## MIT SICHERHEIT ZURÜCK ZUM ALLTAG

SEITE 02

## COVID-BEHANDLUNGEN IN HAMBURG

Versorgung im Marienkrankenhaus SEITE 03

## HÖCHSTE ANFORDERUNGEN ERFÜLLT

Auszeichnung für operative Gynäkologie SEITE 04

# SARS-COV-2-TEST VOR JEDER AUFNAHME ZURÜCK ZUM OPERATIONSALLTAG – MIT SICHERHEIT UND ABSTAND

Mit der Einrichtung einer „Abstrich-Ambulanz“ hat das Marienkrankenhaus die Vorbereitungen für eine Rückkehr zum normalen Operationsbetrieb abgeschlossen. „Wir haben unsere Logistik so umgestellt, dass wir unsere Kapazitäten nun wieder für sämtliche Behandlungen öffnen können“, erklärt Prof. Dr. Norbert Rolf, Ärztlicher Direktor des Marienkrankenhauses. „Der Zeitpunkt für Behandlungen ist jetzt besonders günstig.“

Der Grund für diese Empfehlung liegt in der ungewöhnlich hohen Kapazität, die das Marienkrankenhaus aktuell aufweist. „Derzeit registrieren wir eine Belegung von rund 60 bis 70 Prozent – das sind ideale Voraussetzungen für die Behandlung von Patient\*innen“, erklärt Norbert Rolf. Vor wenigen Wochen hatte der Senat der Stadt Hamburg die Krankenhäuser aufgefordert, die Belegung schrittweise wieder zu erhöhen – unter Einhaltung bestimmter Vorsichtsmaßnahmen.

Die Bedingungen des Senats lassen ausreichend Spielraum, um Operationen in allen Bereichen durchführen zu können. „So wäre auch eine Hüftoperation möglich, wenn durch die Behandlung eine Funktionsverschlechterung verhindert werden kann und keine Kapazitäten für eine zweite Verbreitungswelle von Covid-19 gebunden werden“, so Rolf.

## MEHR PLATZ IN DEN ZIMMERN

Die Sorge, sich in einem Krankenhaus mit dem Coronavirus zu infizieren, müsse man unter den derzeitigen Bedingungen nicht haben. Professor Rolf: „Das Personal sowie alle Patient\*innen sind negativ auf SARS-CoV-2 getestet. Das Risiko, beim Bäcker in der Schlange angeniest zu werden und sich zu infizieren, ist wahrscheinlich höher.“ Die im Marienkrankenhaus geltenden Abstandsregeln sorgen nicht nur für hohe Sicherheit, sondern auch für ein Plus an Komfort für die Patient\*innen: „Wir haben aus den meisten 3-Bett-Zimmern das mittlere Bett herausgenommen und bieten somit mehr Platz.“

## DER NEUE EINWEISUNGSPROZESS IM MARIENKRANKENHAUS

Mit der Abstrich-Ambulanz bietet das Marienkrankenhaus ein strukturiertes und sicheres Verfahren für die optimale Patient\*innenversorgung. „Bei uns gilt die Regel: Spätestens 48 Stunden nach Vorliegen des negativen PCR-Tests erfolgt die Aufnahme. Damit sind wir etwas strenger als die Behörden, die drei bis fünf Tage fordern. Mit der kürzeren Frist verringern wir das Risiko, dass Patient\*innen sich zwischen dem Abstrich und der Krankenhausbehandlung infizieren“, so Rolf. In der Regel sei das Ergebnis des Tests am nächsten Werktag verfügbar. Schaffen es Patient\*innen nicht rechtzeitig zur Aufnahme, wird der Test wiederholt. Ein positiver IgG-Antikörpertest von Patient\*innen wird hingegen nicht als Ersatz eines PCR-Tests akzeptiert.

## PCR-SNELLTESTS FÜR NOTFALL-PATIENT\*INNEN

In Ausnahmefällen steht eine begrenzte Anzahl PCR-basierter Schnelltests zur Verfügung, die innerhalb von einer Stunde nach Probeneingang ein Ergebnis aus dem eigenen Labor liefern. Diese werden bei kritischen Notfällen und bei Patient\*innen aus Altenheimen eingesetzt, die dann zunächst in einer „Covid-Decision-Unit“ unter Beobachtung stehen.

Die standardmäßige PCR-Testung vor der Aufnahme rechnet das Marienkrankenhaus mit den Krankenkassen im Rahmen der Krankenhausbehandlung ab. Eine geplante Gesetzesänderung sieht eine generelle und gesonderte Kostenübernahme durch die Krankenkassen vor.

## ZÜGIG ZUR BEHANDLUNG: DER NEUE AUFNAHME-STANDARD IM MARIENKRANKENHAUS FÜR PLANBARE OPERATIONEN



Anmeldung eines operativen Eingriffs durch den niedergelassenen Arzt im Marienkrankenhaus



PCR-Test in der Abstrich-Ambulanz des Marienkrankenhauses. Anschließend Rückkehr der Patient\*innen nach Hause



Am Folgetag: Vorliegen des Labortests. Spätestens innerhalb von 48 Stunden: Einweisung ins Marienkrankenhaus bei negativem Ergebnis



Behandlung im Marienkrankenhaus unter Einhaltung der erhöhten Sicherheitsbedingungen

In der „Abstrich-Ambulanz“ des Marienkrankenhauses werden Patient\*innen vor der Einweisung auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getestet.



# RÜCKBLICK UND AUSBLICK MARIENKRANKENHAUS ALS WICHTIGER VERSORGER VON COVID-PATIENT\*INNEN

In Spitzenzeiten des SARS-CoV-2-Ausbruchs gehörte das Marienkrankenhaus zu den Krankenhäusern mit den höchsten intensivmedizinischen Behandlungszahlen in Hamburg – nach dem UKE. Für eine zweite Welle an Covid-Patient\*innen ist das Krankenhaus vorbereitet.

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 traf Hamburg Mitte März mit voller Wucht. Das Marienkrankenhaus zeigte sich besonders gut für die Infektionen gerüstet: Im Rekordtempo reagierte das Marienkrankenhaus auf die rasant wachsende Zahl von Covid-19-Erkrankungen.

Eine gesonderte Einsatzgruppe sorgte dafür, dass die Klinik schnell auf neue Situationen reagieren konnte. „Wir haben den Aufwachraum in eine Intensivstation umgewandelt – innerhalb von zwei Tagen. Die Mitarbeiter\*innen haben in hervorragender Weise mitgemacht und es hat tatsächlich Freude bereitet, diese Herausforderung bewältigt zu haben“, erinnert sich Professor Norbert Rolf, Ärztlicher Direktor

des Marienkrankenhauses an die Wochen im März 2020.

## MITARBEITER\*INNEN FLEXIBEL EINGESETZT

Der Krisenplan erforderte für die Personalabteilung viel organisatorisches Geschick: Mitarbeiter\*innen aus Abteilungen wie der HNO wurden in der Inneren Medizin eingesetzt, aus Zeitarbeitsfirmen wurde Personal für die Intensivstation dazugebucht.

## AUF ZWEITE WELLE VORBEREITET

Dass nun wieder zunehmend die Normalität einkehrt, sorgt auch bei der Belegschaft für Entspannung, wenngleich es nie wirklich kritisch wurde. „In ganz Deutschland hatten wir glücklicherweise keine Erschöpfung der Ressourcen“, so Rolf. Für eine erneute Ausbruchswelle des Virus, die schwerer ausfallen könnte, ist das Marienkrankenhaus gewappnet. „Wir haben den Plan bis zur letzten Ausbaustufe umgesetzt und in dieser ‚Generalprobe‘ auch die Leistungsfähigkeit für eine zweite Ausbruchswelle erfolgreich getestet“, berichtet Professor Rolf.

## ZAHLEN UND FAKTEN ZU COVID-19-KRANKENHAUS- BEHANDLUNGEN

- Im März 2020 verzeichnete Hamburg einen steilen Anstieg der täglichen Covid-19-Neuerkrankungen: Am 16. März erkrankten nachgewiesenermaßen 161 Menschen. Die Zahl reduzierte sich bis Ende März auf rund 50 Fälle pro Tag. Ende April gab es nur noch vereinzelte Fälle. (Quelle: RKI)
- 13 Patient\*innen wurden in Spitzenzeiten auf der Covid-Intensivstation des Marienkrankenhauses behandelt, davon 9 an Beatmungsgeräten. 30 weitere Patient\*innen befanden sich auf der Beobachtungsstation.
- In der Spitze bietet das Marienkrankenhaus 42 Beatmungsmöglichkeiten
- Die tagesaktuelle Verfügbarkeit der Behandlungsplätze wird von den Krankenhäusern über das Meldesystem des DIVI-Intensivregisters gemeldet ([www.divi.de](http://www.divi.de)).
- Unterschieden wird zwischen den Bereichen Low-Care (nicht-invasive Beatmung), High-Care (invasive Beatmung, Organersatztherapie) und ECMO (Extrakorporale Membranoxygenierung).

fast  
**2.000**  
PORTIONEN ESSEN

für Ärzte und  
Pflegerkräfte aus dem  
Restaurant Jellyfish by  
Stefan Fäth & Kochen für Helden



**1.000**  
FFP-MASKEN,

gespendet von  
Jungheinrich

**JUNGHEINRICH**

**UNZÄHLIGE  
KLEINE  
AUFMERKSAMKEITEN**

an unsere Mitarbeiter\*innen  
von Privatpersonen

**1.000**  
FFP-MASKEN,

gespendet vom  
Miniatur Wunderland



**HILFE WÄHREND  
DER CORONA-KRISE**

**DANKE!**

Während der Corona-Krise haben nicht nur unsere Mitarbeiter\*innen dazu beigetragen, die schwere Zeit erfolgreich zu bewältigen. Zahlreiche Unternehmen und Privatpersonen haben uns mit kleinen und großen Spenden unterstützt. Wir sind wirklich überwältigt! An dieser Stelle möchten wir Danke sagen für ...

rund  
**40.000**  
MUND-NASEN-  
SCHUTZMASKEN,

**9.000**  
FFP-2-MASKEN,

**5.000**  
FFP-3-MASKEN,

**6.000**  
SCHUTZBRILLEN

und **6.400**  
FACE SHIELDS

sowie rund

**2.000**  
OVERALLS,

die uns die Hamburger  
Otto Group als Spende zur  
Verfügung gestellt hat

**otto group**

**... KLEINE UND GROSSE  
SPENDEN DIESER  
UND VIELER WEITERER  
UNTERNEHMEN:**



General Mills GmbH  
die kleine konditorei GmbH  
eismann Tiefkühl-Heimservice GmbH  
antares-apotheken oHG  
HEINEKEN Deutschland GmbH  
CLIF Bar & Company  
Statista GmbH  
Sunshine Smile GmbH  
Durstexpress GmbH



Christoph Schmitz, Geschäftsführer des Marienkrankenhauses, freut sich gemeinsam mit MD Ahmed Abdel-Kawi über die begehrte MIC-III-Auszeichnung.

**GÜTESIEGEL FÜR HÖCHSTE ANFORDERUNGEN  
OPERATIVE GYNÄKOLOGIE AUSGEZEICHNET**

Hohe Anerkennung für die operative Gynäkologie: MD Ahmed Abdel-Kawi, Chefarzt der Frauenklinik und Senior-Mammaoperator, hat Anfang Mai das begehrte Zertifikat MIC III von der AG Gynäkologische Endoskopie (AGE) erhalten. Über das Gütesiegel für minimal-invasive Chirurgie verfügen nur rund 95 Gynäkologen in ganz Deutschland. Es stellt höchste Anforderungen an die Operateure. So müssen für eine Zertifizierung unter anderem 800 operative Laparoskopien und 60 hysteroskopische Eingriffe durchgeführt worden sein. Zur Frauenklinik gehören die Bereiche Gynäkologie, Gynäkologische Onkologie und Mammachirurgie.

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kath. Marienkrankenhaus gGmbH, Alfredstraße 9, 22087 Hamburg, Telefon 040/25 46 - 0, Fax 040/25 46 - 25 46, info@marienkrankenhaus.org, V.i.S.d.P.: Sebastian Finger REDAKTION: Sebastian Finger, Reinhild Haacker REALISATION: schönknecht : kommunikation GmbH, Stadtdeich 3, 20097 Hamburg, Telefon 040/30 38 26 70, Fax 040/30 38 26 74, info@schoenknecht-kommunikation.de AUFLAGE: 3.000 DRUCK: Hanse Print & Service GmbH FOTOS: Sebastian Finger, Bertram Solcher, Fabian Ponce Garcia/Shutterstock.com